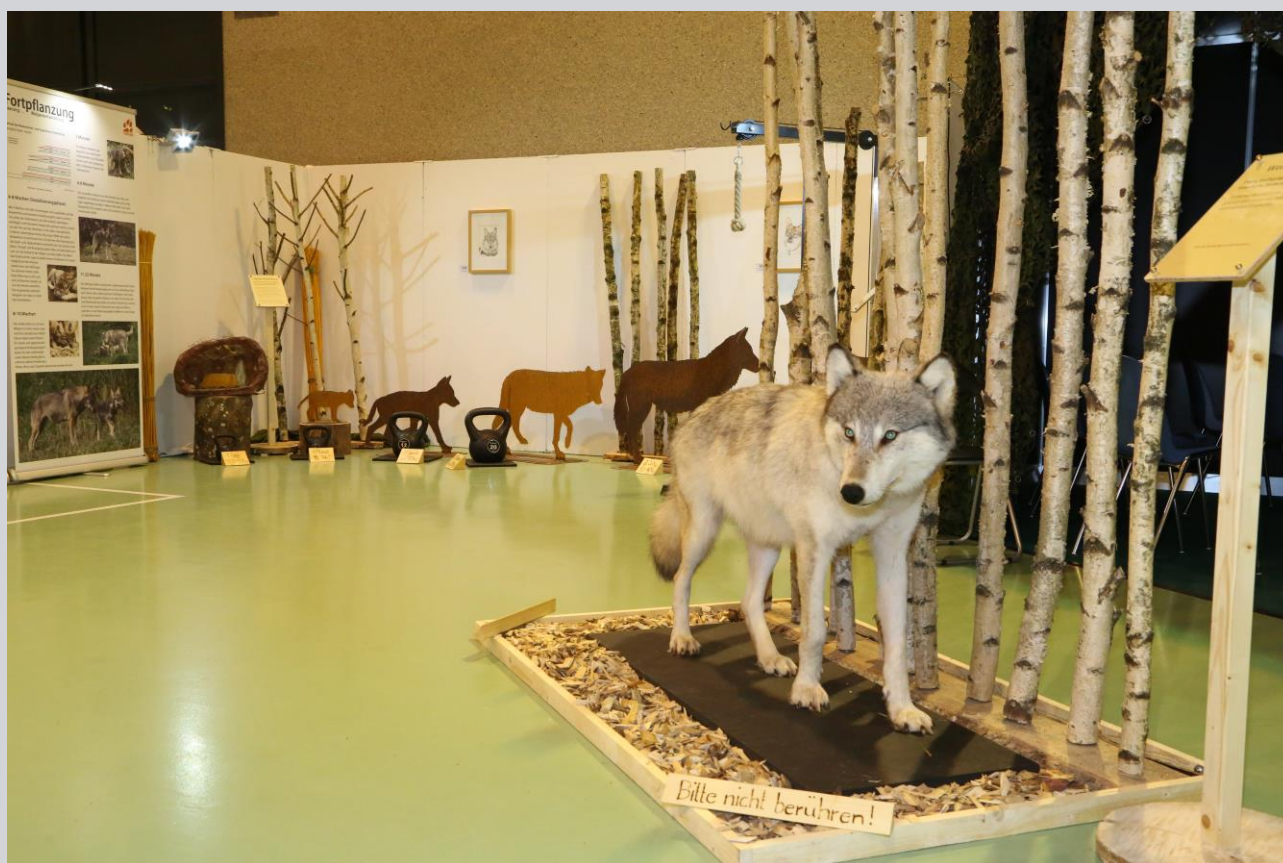


# Impressionen der Wanderausstellung „Begegnung mit dem Wolf“

Hundefachmesse HUND|2017 in Winterthur, Februar 2017



Verein CHWOLF  
Nüburg 1  
8840 Einsiedeln  
[www.chwolf.org](http://www.chwolf.org)  
[info@chwolf.org](mailto:info@chwolf.org)





Merkmale



Evolution - Ausrottung - Rückkehr der Wölfe



Fortpflanzung



Entwicklung vom Puppy zum erwachsenen Wolf mit entsprechender Grösse und Gewicht





## Territorialverhalten

### Territorialverhalten

Jedes Wolfsrudel benötigt ein eigenes Territorium, das durch Markierungen gerichtet und gegenüber Fremden klar abgegrenzt ist. Die Territorialgrenzen werden mittels Urin und Kotmarkierungen gekennzeichnet. Es kommt vor, dass sich Territorien überschneiden. Dieser Grenzstreifen wird dann von beiden Rudeln markiert. Ein Rudel muss so beschaffen sein, dass es eine geeignete Nahrungsgrundlage für das gesamte Rudel bietet, über Wasserstellen verfügt und genügend Rückzugsmöglichkeiten für die Rudelmitglieder aufweist. Die Größe des Territoriums und die Größe der im selben Territorium lebenden Individuen hängen in gewissem Maße zusammen. In Gebieten mit hoher Nahrungsgängigkeit ist es größer und kann bis zu mehreren 1000 km<sup>2</sup> groß sein. In Mittelgebirgsregionen die durchschnittliche Bevölkerungsdichte 100 km<sup>2</sup> und 100 km<sup>2</sup> häufig befinden sich zwischen benachbarten Territorien Grenzgebiete, in denen kein Rudel das Territorium beherrscht. Diese neutralen Zonen werden oft von älteren Individuen Wölfe und abgewanderten Jungwölfen, die auf der Suche nach einem Partner sind, durchwandert, da ihnen dort keine Gefahr ausstrahlt. In Gebieten mit geringer menschlicher Dichte sind Paar- auch ein Rudel-Territorien, um eine eigene Familie zu gründen. In Gebieten mit geringer Wildbeutemenge sind Nahrungsgruppen- Gebieten mit geringer Wildbeutemenge sind Nahrungsgruppen- Gebieten mit geringer Wildbeutemenge sind Nahrungsgruppen-

### Wolfterritorium (aus: Reportage Calandradirekt)



Revier des Calandradirekts, Ausdehnung bis 220.000 km<sup>2</sup>

### Markieren mit Urin und Kot



Wölfe markieren bevorzugt an exponierten Stellen, Kot und Urin werden auf Steine, auf Klippen, auf Mauern, an Holzpfosten oder an Felsen geplatzt. Im Urin findet ein Riv von seinem Rivart die Information über die Identität und den Gesundheitszustand. In Urin findet man auch Informationen über die Identität und den Gesundheitszustand. In Urin findet man auch Informationen über die Identität und den Gesundheitszustand.

### Raubtiere, die im gleichen Territorium leben

Die großen Beutegreifer Stau, Bär, Luchs und Kojote (nur in USA) leben vielfach im demselben Territorium, obwohl sich viele der gleichen Beutetiere (auch ein Bär jagt und frisst Ferkel, in der Natur ist aber gefährlich) und können somit auch von den jagdlichen Beuteprofessoren. Ein hungriger Bär kann sehr, und Fische, Krabben, Lachs und viele andere Beuteprofessoren von Jagdgesellschaften frisst das Wölfe, in hoher Wildzahl und die Territorien sind groß, aber hat seine Rückzugsorte und manchmal Tiere gehen sich an der Regel wie dem Weg. Bei der Verfolgung der Beute oder der Wahrung kann es jedoch zu Konflikten zwischen zwei Arten kommen.

## Sozialverhalten

### Wolfsfamilie

Wölfe haben ein hochentwickeltes Sozialverhalten und leben in einem Familienverband Rudel. In dem es ein oder zwei Leutchen gibt. Das Rudel führt in der Regel ein oder zwei Leutchen, die Jungtiere der Rudel 1-2 Jahre. Die Eltern überleben, wenn die Führung nicht über einen Rudel führt. Die Rudelmitglieder sind bis zum Ende der Lebensdauer, Aufzucht der Welpen mit. Wenn sie geschlechtsreif sind, werden sie in einem Rudel für ein Jahr, um einen Partner zu suchen und in einem neuen Rudel zu gründen. In der Natur sind die Rudelmitglieder oft in einem Rudel, um einen Partner zu suchen und in einem neuen Rudel zu gründen.



### Leitendes Wolfsrudel

Inwieweit das Rudel gibt es sehr unterschiedliche. Es gibt unterschiedliche Rudelstrukturen, wobei die Weibchen und Jungtiere die Eltern können Rudel führen und die Weibchen können die Rudel führen. Inwieweit das Rudel gibt es sehr unterschiedliche. Es gibt unterschiedliche Rudelstrukturen, wobei die Weibchen und Jungtiere die Eltern können Rudel führen und die Weibchen können die Rudel führen.



### Leitendes Wolfsrudel

Anders sieht es bei Wölfen in Gefangenschaft aus. Ein Rudel in Gefangenschaft muss häufig von einem erwachsenen, bereits geschlechtsreifen Tier aufgefüttert werden, um zu überleben und zu überleben. Diese Tiere können nicht abgewandert werden, wenn sie geschlechtsreif werden, was zu anderen sozialen Strukturen führt als in der Natur.



### Gefährdung durch Menschen

Gefährdung durch Menschen und andere Tiere. Die Weibchen können die Rudel führen und die Weibchen können die Rudel führen. Inwieweit das Rudel gibt es sehr unterschiedliche. Es gibt unterschiedliche Rudelstrukturen, wobei die Weibchen und Jungtiere die Eltern können Rudel führen und die Weibchen können die Rudel führen.



## Wolf und Umwelt

### Der Wolf ist ein wichtiger Bestandteil der Biodiversität

Der Wolf ist ein wichtiger Bestandteil der Biodiversität. Er spielt eine wichtige Rolle in der Nahrungskette und in der Regulierung der Beutepopulationen. Inwieweit das Rudel gibt es sehr unterschiedliche. Es gibt unterschiedliche Rudelstrukturen, wobei die Weibchen und Jungtiere die Eltern können Rudel führen und die Weibchen können die Rudel führen.

### Natürliche Regulierung im Ökosystem

Natürliche Regulierung im Ökosystem. Die Weibchen können die Rudel führen und die Weibchen können die Rudel führen. Inwieweit das Rudel gibt es sehr unterschiedliche. Es gibt unterschiedliche Rudelstrukturen, wobei die Weibchen und Jungtiere die Eltern können Rudel führen und die Weibchen können die Rudel führen.

### Ökologische Nahrungsnetze

Ökologische Nahrungsnetze. Die Weibchen können die Rudel führen und die Weibchen können die Rudel führen. Inwieweit das Rudel gibt es sehr unterschiedliche. Es gibt unterschiedliche Rudelstrukturen, wobei die Weibchen und Jungtiere die Eltern können Rudel führen und die Weibchen können die Rudel führen.



Territorial- und Sozialverhalten - Wolf und Umwelt



## Monitoring

### Monitoring

Monitoring. Die Weibchen können die Rudel führen und die Weibchen können die Rudel führen. Inwieweit das Rudel gibt es sehr unterschiedliche. Es gibt unterschiedliche Rudelstrukturen, wobei die Weibchen und Jungtiere die Eltern können Rudel führen und die Weibchen können die Rudel führen.



## Monitoring

### Monitoring Methoden

Monitoring Methoden. Die Weibchen können die Rudel führen und die Weibchen können die Rudel führen. Inwieweit das Rudel gibt es sehr unterschiedliche. Es gibt unterschiedliche Rudelstrukturen, wobei die Weibchen und Jungtiere die Eltern können Rudel führen und die Weibchen können die Rudel führen.



### Spermbankanalysen

Spermbankanalysen. Die Weibchen können die Rudel führen und die Weibchen können die Rudel führen. Inwieweit das Rudel gibt es sehr unterschiedliche. Es gibt unterschiedliche Rudelstrukturen, wobei die Weibchen und Jungtiere die Eltern können Rudel führen und die Weibchen können die Rudel führen.



### Genetische Analysen

Genetische Analysen. Die Weibchen können die Rudel führen und die Weibchen können die Rudel führen. Inwieweit das Rudel gibt es sehr unterschiedliche. Es gibt unterschiedliche Rudelstrukturen, wobei die Weibchen und Jungtiere die Eltern können Rudel führen und die Weibchen können die Rudel führen.



## Nahrungsanalyse

### Nahrungsanalyse

Nahrungsanalyse. Die Weibchen können die Rudel führen und die Weibchen können die Rudel führen. Inwieweit das Rudel gibt es sehr unterschiedliche. Es gibt unterschiedliche Rudelstrukturen, wobei die Weibchen und Jungtiere die Eltern können Rudel führen und die Weibchen können die Rudel führen.



### Genetische Analysen

Genetische Analysen. Die Weibchen können die Rudel führen und die Weibchen können die Rudel führen. Inwieweit das Rudel gibt es sehr unterschiedliche. Es gibt unterschiedliche Rudelstrukturen, wobei die Weibchen und Jungtiere die Eltern können Rudel führen und die Weibchen können die Rudel führen.



### Genetische Analysen

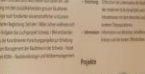
Genetische Analysen. Die Weibchen können die Rudel führen und die Weibchen können die Rudel führen. Inwieweit das Rudel gibt es sehr unterschiedliche. Es gibt unterschiedliche Rudelstrukturen, wobei die Weibchen und Jungtiere die Eltern können Rudel führen und die Weibchen können die Rudel führen.



## KARA

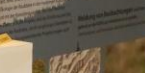
### KARA

KARA. Die Weibchen können die Rudel führen und die Weibchen können die Rudel führen. Inwieweit das Rudel gibt es sehr unterschiedliche. Es gibt unterschiedliche Rudelstrukturen, wobei die Weibchen und Jungtiere die Eltern können Rudel führen und die Weibchen können die Rudel führen.



### KARA

KARA. Die Weibchen können die Rudel führen und die Weibchen können die Rudel führen. Inwieweit das Rudel gibt es sehr unterschiedliche. Es gibt unterschiedliche Rudelstrukturen, wobei die Weibchen und Jungtiere die Eltern können Rudel führen und die Weibchen können die Rudel führen.



### KARA

KARA. Die Weibchen können die Rudel führen und die Weibchen können die Rudel führen. Inwieweit das Rudel gibt es sehr unterschiedliche. Es gibt unterschiedliche Rudelstrukturen, wobei die Weibchen und Jungtiere die Eltern können Rudel führen und die Weibchen können die Rudel führen.



Monitoring



Sinnesorgane - Sichtwinkel und Farbwahrnehmung im Vergleich Mensch-Wolf



Sinnesorgane

## Felle von Raub- und Beutetieren

### Schutz in der Schweiz

Wolfe sind, können in Dänemark, können in Deutschland, können in Österreich, können in der Schweiz...

**Bär**      **Wolf**      **Luchs**      **Fuchs**      **Dachs**

**Hirsch**      **Reh**      **Gams**      **Wildschwein**      **Murmeltier**

### Sinnesorgane

Der Wolf ist ein hochentwickeltes Säugetier. Das Geruchssinnsorgan ist das wichtigste Sinnesorgan...

**Gehörsinn - Ohren**

**Sehnsinn - Augen**

**Geruchssinn - Nase**

### Sin

Grosser Si

Wolfe haben ein

Farbwaren

Wolfe können Fa

rompförmige

grüngefärbte

Schwanzfärb

Schwanzfärb

Fellvergleiche - Felltastbox

## Herdenschutz

### Schutzhund?

Hunden ist im Sommer...

Wolfe sind in der Schweiz...

### Herdenschutz mit Herdenschützenden

**Herdenschützhunde**

**Typische Verhaltensweisen der Herdenschützhunde**

- starke Territorialität
- instinktiv gegenüber allen Unbekannten
- hohe Wachsamkeit in der Dämmerung
- hohe Verteidigungsbereitschaft und massive Beherrschung in Gefahrensituationen

**Die Aufsicht und Ausbildung von Herdenschützhunden**

**Typische Verhaltensweisen der Herdenschützhunde**

**Die drei Pfeiler des Herdenschutzes**

**Herdenschützhunde**

**Wolfe in der Schweiz**

**Die drei Pfeiler des Herdenschutzes**

**Herdenschützhunde**

**Wolfe in der Schweiz**

### Felle von Raub- und Beutetieren

**Bär**      **Wolf**

**Hirsch**      **Reh**

### Lamas an der Arbeit

Wir beschützen unsere Herde

Wir sind ruhig, aufmerksam und sehr fleißig

Wir stampfen, schreien, spucken nur, wenn wir uns bedroht fühlen

Halte mit Wänden einen Abstand zur Herde

**Maremmano-Abbruzzese**

**Pyrenäenberghund**

**Verhaltensregeln in Gebieten mit Herdenschützhunden**

**Herdenschutz**

Herdenschutz



## Herdenschutz Schweiz

Die Grundidee der Organisation und Förderung des Herdenschutzes sind in der Schweizerischen Jagdverordnung (JGV) geregelt. Hauptziel des Herdenschutzgesetzes ist die Reduktion der auf Naturschutz basierenden Landnutzung, damit diese nicht Gossaubereitungen ohne unerwünschte Begleiterscheinungen auslösen kann. Durch geeignete Präventionsmassnahmen sollen Schäden und Konflikte soweit wie möglich minimiert werden.

Die AGRIDEA koordiniert seit 2004 im Auftrag des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) die Herdenschutzmassnahmen in der Schweiz. Ziel ist es, die Risiken von allen Schäden und Folgen, welche auch Resultat von Raubtieren sein könnten, zu verringern. Zudem führt die AGRIDEA die zwei Fachstellen "Technischer Herdenschutz" und "Herdenschutzhunde".

### Nationale Strategie

In den Konzepten Wolf, Bär und Luchs die vom Bundesamt für Umwelt (BAFU) angefertigt wurden, sind die Grundlagen festgehalten, aufgrund deren die Koexistenz der Landwirtschaft und der Gossaubereitungen ermöglicht werden soll.

Mit den Konzepten werden folgende Ziele verfolgt:

- Erfüllung der Bestimmungen des Bundesgesetzes über die Jagd und den Schutz wildlebender Tiere
- Vermeidung von unerwünschten Einschränkungen in der Nutztierhaltung
- Schaffung von Rahmenbedingungen, welche die Konflikte zwischen Gossaubereitungen und Jagd, Tourismus, Freizeit, Landwirtschaft, etc. mindern.

Bei der Umsetzung dieser Ziele übernimmt der Herdenschutz eine zentrale Rolle. Deshalb werden Präventionsmassnahmen bei Kleinwiederkäuern vom BAFU finanziell unterstützt. Die Schäden in der Landwirtschaft sollen so weit wie möglich verhindert werden.

Falls es trotzdem zu Schäden kommt, werden die nachweislich gemässenen Tiere nach den Richtlinien der nationalen Zuchtverbände entschädigt.

### Fachstelle Technischer Herdenschutz

Sie unterstützt das BAFU bezüglich der Beratung der Kantone zum technischen Herdenschutz und Herdenschutz sowie der land- oder alpinwirtschaftlichen Planung gemäss der Bundesstrategie zum Herdenschutz. Sie unterstützt durch fachliche Grundlagen und sowie die kantonalen Herdenschutzverbände und andere Interessierten. Sie sorgt im Auftrag des BAFU für die Ausrichtung von Beratern für technische Massnahmen zum Herden- und Bienenchutz. Bei unerwünschten Schadenereignissen berät und unterstützt sie die Kantone beim digitalen, spontanen Massnahmen zum Herdenschutz und koordiniert den Einsatz von Züchtern, Weidenhelfern und Beratern der Ausbildungszentren im Herden- und Bienenchutz zusammen mit dem Herdenschutz und koordiniert die Massnahmen im Bereich der Herdenschutz und Bienenhaltung.

### Fachstelle Herdenschutzhunde

Sie unterstützt Bund und Kantone beim zentralen Vollzug der Herdenschutzmassnahmen bezüglich HSH. Zudem unterstützt sie Kantone und Landwirte bei Fragen zu Haltung und Einsatz dieser Hunde. Bei der Ausbildung für das Monitoring der HSH, Herdenschutz und regiert sie ebenfalls die offizielle Herdenschutzhunde. Sie leitet die zentralen Kurse zur Erhaltung der Sachschadenhaftung für sich selbst an. Sie koordiniert Angebot und Nachfrage von HSH mit den Züchtern und plant deren Platzierung bei Landwirten. Sie sorgt im Auftrag des BAFU für die Ausrichtung von Beratern für offizielle Herdenschutzhunde. Sie informiert die Öffentlichkeit über Herdenschutzhunde und deren korrekten Umgang mit diesen Herden und stellt dies, Marketing-, Informations- und Kommunikationsmaterialien her.

Die Fachstelle HSH setzt sich aus einer Sachbearbeiterin bei AGRIDEA und einem Netzwerk von registrierten Fachberatern HSH zusammen.

### Kontakt

**Fachstelle Technischer Herdenschutz**  
AGRIDEA  
Lindstrasse 20  
8173 Lindau

**Fachstelle Herdenschutzhunde**  
AGRIDEA  
Jordstr. 1, CP 1030  
1000 Lausanne

## Herdenschutz mit Lamas und Alpakas

Lamas und Alpakas sind als domestizierte Form der Neuweltmäntelchen und Bären entstanden. Im Gegensatz zu den Schweineartigen sind sie vor allem in der USA, Kanada, Australien und zum Teil in England aufgrund der Herdenhaltung etabliert. In der Schweiz sind sie seit 2015 durch die Herdenhaltung mit Lamas, bei dem Erfahrung für einen möglichen Einsatz gewonnen werden.

### Lamas und Alpakas sind vorwiegend staub und sind vor allem auf dem Hochalpen-Bereich zu erwarten.

#### Lamas

- Widerristhöhe ca. 120 cm
- Gesamtlänge ca. 200 cm
- Gewicht 120-180 kg
- Ursprüngliche Verwendung als Lamas Fleisch- und Lederlieferant

#### Alpakas

- Widerristhöhe ca. 100 cm
- Gesamtlänge ca. 150 cm
- Gewicht 60-80 kg
- Ursprüngliche Verwendung hauptsächlich als Wolllieferant

### Wie schützen Lamas und Alpakas?

- Lamas und Alpakas sind sehr aufmerksam und reagieren sehr schnell auf die Bewegungen von Menschen und Tieren.
- Sie sind keine Raubtiere, sondern stehen bei Gefahr immer warnend und rufen auf die Angreifer zu.
- Sie versuchen diese Angreifer mit lauten Tönen, durch Kopfnicken und durch das Öffnen der Lippen zu vertreiben.
- Lamas sind gross und mit viel Töne und wirken dadurch sehr abschreckend.

### Einsetzmöglichkeiten

In kleinen Herden, wo sich der Einsatz von Herdenschutzhunden aus finanziellen Gründen nicht lohnt, aber in Jagdrevieren und in Gebieten, wo die gemässenen Rinder der Herde schutzlos ist, stellt der Einsatz von Lamas und Alpakas eine mögliche Alternative dar. Die Herdenhaltung ist jedoch auf kleine und gut überwachbare Herden beschränkt.

Lamas und Alpakas können die Herdenschutzhunde nicht ersetzen, aber sie können den Herdenschutz an mehreren Orten ergänzen.

### Vorteile von Lamas und Alpakas

- Sie sind pflegeleichter und günstiger. Sie werden keine Wunden und Kratzen durch die Felle von der Herde und sind einfacher zu halten. Sie sind ruhig, stehen ohne keine Panik und können einfach zusammen mit dem Schutz eingesetzt werden.
- Sie brauchen keine besondere Ausbildung und sind länger einsetzbar als Hunde. Lamas sind ca. 15 Jahre alt, Alpakas bis ca. 12 Jahre.
- Sie sind in der Regel leichter zu reisen Herden zu integrieren.

### Nachteile von Lamas und Alpakas

- Bei Schutzverhalten in Gruppen ist die Herde, bei einem direkten Kontakt nicht zu schütten.
- Bei Alpakas ist auf die vertikale Kontrolle zu achten.

### Einsetzmöglichkeiten

In kleinen Herden, wo sich der Einsatz von Herdenschutzhunden aus finanziellen Gründen nicht lohnt, aber in Jagdrevieren und in Gebieten, wo die gemässenen Rinder der Herde schutzlos ist, stellt der Einsatz von Lamas und Alpakas eine mögliche Alternative dar. Die Herdenhaltung ist jedoch auf kleine und gut überwachbare Herden beschränkt.

Lamas und Alpakas können die Herdenschutzhunde nicht ersetzen, aber sie können den Herdenschutz an mehreren Orten ergänzen.

## Herdenschutz mit Herdenschutzhunden

Herdenschutzhunde werden seit Jahrhunderten in Europa als Herdenbegleiter eingesetzt. In der Schweiz sind sie seit 2015 durch die Herdenhaltung mit Lamas, bei dem Erfahrung für einen möglichen Einsatz gewonnen werden.

### Herdenschutzhunde

Der Einsatz von Herdenschutzhunden ist in den verschiedenen gesetzlichen Vorschriften geregelt. Sie sind vor allem in der Schweiz, Australien und zum Teil in England aufgrund der Herdenhaltung etabliert. In der Schweiz sind sie seit 2015 durch die Herdenhaltung mit Lamas, bei dem Erfahrung für einen möglichen Einsatz gewonnen werden.

#### Maremmen-Abzesse

- Widerristhöhe: 60-70 cm
- Gesamtlänge: 100-110 cm
- Gewicht: 40-50 kg
- Farbe: weiss, f. rot
- Ursprung: Italien

#### Pyrenen-Berghund

- Widerristhöhe: 60-70 cm
- Gesamtlänge: 100-110 cm
- Gewicht: 40-50 kg
- Farbe: weiss, f. rot
- Ursprung: Frankreich

### Wir beschützen unsere Herde

Wir sind ruhig, aufmerksam und wir sind vor allem auf dem Hochalpen-Bereich zu erwarten.

Wir können die Herde vor Schäden durch Wildtiere schützen.

Wir sind vor allem auf dem Hochalpen-Bereich zu erwarten.

Herdenschutz



## Herdenschutz Tafeln und Video

Das Zusammenleben mit der Natur und insbesondere mit grossen Wildtieren bedingt Kenntnis, Verständnis und Toleranz.

Was können wir tun?

Das einmalige oder sporadische Vorkommen mit Gummischrot wird keine nachhaltige Wirkung zeigen. Auch die „Erntemaschine“ und langfristige nicht beeinflusst, da dies auf das betreffende Verhalten der realen Tiere im Rind keine direkte Auswirkung hat.

Daher sollen Wölfe, die immer wieder in Siedlungen auftauchen, bei jeder Gelegenheit und zu jeder Tages- und Nachtzeit von den Bewohnern selbst direkt und aktiv verschreckt und vertrieben werden. Damit die Wölfe Siedlungen mit Menschen und mit „langsame“ und „sankt“ verknüpfen. Nur wenn die Wölfe diese schlechte Erfahrung immer und immer wieder machen und merken, dass es in der Nähe von Menschen ungemütlich ist, werden sie diese Orte meidungswillig meiden und diese Erfahrung auch an die anderen Rudelmitglieder und ihre Jungen weitergeben.

Konkret heisst das:

Bei jeder Wölfchaltung im Siedlungsgebiet sollte das Tier mit Lärm, Bewegung und Werfen von Steinen oder anderem, möglichst Barmenden Gegenständen aus Distanz vertreiben werden, so wie man einen Fuchs oder fremden Hund vom Grundstück vertreiben würde.

Das Zusammenleben mit der Natur und insbesondere mit grossen Wildtieren bedingt Kenntnis, Verständnis und Toleranz.

## Herdenschutz Tafeln und Video

Das Zusammenleben mit der Natur und insbesondere mit grossen Wildtieren bedingt Kenntnis, Verständnis und Toleranz.

Was können wir tun?

Das einmalige oder sporadische Vorkommen mit Gummischrot wird keine nachhaltige Wirkung zeigen. Auch die „Erntemaschine“ und langfristige nicht beeinflusst, da dies auf das betreffende Verhalten der realen Tiere im Rind keine direkte Auswirkung hat.

Daher sollen Wölfe, die immer wieder in Siedlungen auftauchen, bei jeder Gelegenheit und zu jeder Tages- und Nachtzeit von den Bewohnern selbst direkt und aktiv verschreckt und vertrieben werden. Damit die Wölfe Siedlungen mit Menschen und mit „langsame“ und „sankt“ verknüpfen. Nur wenn die Wölfe diese schlechte Erfahrung immer und immer wieder machen und merken, dass es in der Nähe von Menschen ungemütlich ist, werden sie diese Orte meidungswillig meiden und diese Erfahrung auch an die anderen Rudelmitglieder und ihre Jungen weitergeben.

Konkret heisst das:

Bei jeder Wölfchaltung im Siedlungsgebiet sollte das Tier mit Lärm, Bewegung und Werfen von Steinen oder anderem, möglichst Barmenden Gegenständen aus Distanz vertreiben werden, so wie man einen Fuchs oder fremden Hund vom Grundstück vertreiben würde.

Das Zusammenleben mit der Natur und insbesondere mit grossen Wildtieren bedingt Kenntnis, Verständnis und Toleranz.

## Nationale Strategie

In den Konzepten Wolf, Bär und Luchs die vom Bundesamt für Umwelt (BAFU) angefertigt wurden, sind die Grundlagen festgehalten, aufgrund deren die Koexistenz der Landwirtschaft und der Gossaubereitungen ermöglicht werden soll.

Mit den Konzepten werden folgende Ziele verfolgt:

- Erfüllung der Bestimmungen des Bundesgesetzes über die Jagd und den Schutz wildlebender Tiere
- Vermeidung von unerwünschten Einschränkungen in der Nutztierhaltung
- Schaffung von Rahmenbedingungen, welche die Konflikte zwischen Gossaubereitungen und Jagd, Tourismus, Freizeit, Landwirtschaft, etc. mindern.

Bei der Umsetzung dieser Ziele übernimmt der Herdenschutz eine zentrale Rolle. Deshalb werden Präventionsmassnahmen bei Kleinwiederkäuern vom BAFU finanziell unterstützt. Die Schäden in der Landwirtschaft sollen so weit wie möglich verhindert werden.

Falls es trotzdem zu Schäden kommt, werden die nachweislich gemässenen Tiere nach den Richtlinien der nationalen Zuchtverbände entschädigt.

### Unsere Arbeitsbereiche umfassen

- Gesamtschweizerische Koordination des Herdenschutzes
- Beratung und Unterstützung der Kantone beim Aufbau und der Einführung von Herdenschutz
- Zäune und weitere Massnahmen - Beratung und Einsatz von Zivilistenkräften
- Hörten - Beratung, fachliche Unterstützung und Ausbildung
- Herdenschutzhunde - Überwachung und Begleitung von Zucht, Ausbildung und Einsatz
- Tourismus und Herdenschutzhunde - Konfliktschärfung
- Organisation von temporären Notmassnahmen im Rahmen des mobilen Herdenschutzes
- Forschungs- und Erprobungsprojekte
- Internationale Kontakte und Erfahrungsaustausch

Herdenschutz Tafeln und Video





„Geruchsbox“



Beziehung Wolf-Mensch - Wolfsbegegnungen - Faktenblatt „Gut zu wissen...“



## Exponate, Anschauungsmaterial und Erlebnisutensilien



Ausrottungsutensilien Fangeisen offen und geschlossen - Rückhalte Anker





Fangschlinge und Wolfsangel



Aufgehängte Wolfsangel  
mit Fleischstück



Giftflaschen



Wolfsfell und Schädelrelika



Filmvorführung

## „D Wolfsgschicht“

Prämierter Kurzfilm der Multimedia  
Production Studenten der HTW Chur.

„D Wolfsgschicht“ spielt im Calanda-  
gebiet, im Territorium des ersten  
Schweizer Wolfsrudels.

Der Wolf wird dargestellt durch den  
Tschechoslowakischen Wolfhund  
Yavo.

Ein Film von Marc Welschinger, Manuel Wenk und  
Luca Steiner, Dezember 2013

Filmvorführung in dunkler „Wolfshöhle“



Ausgeleuchtete Wolfshöhle mit Puppy



Vom Puppy zum erwachsenen Wolf - Jungwölfe in verschiedenem Alter ...



...mit den entsprechenden Gewichten zum Anheben



Zugmaschine mit Gewicht und Silhouette eines erwachsenen Wolfes (ca. 40 Kg)

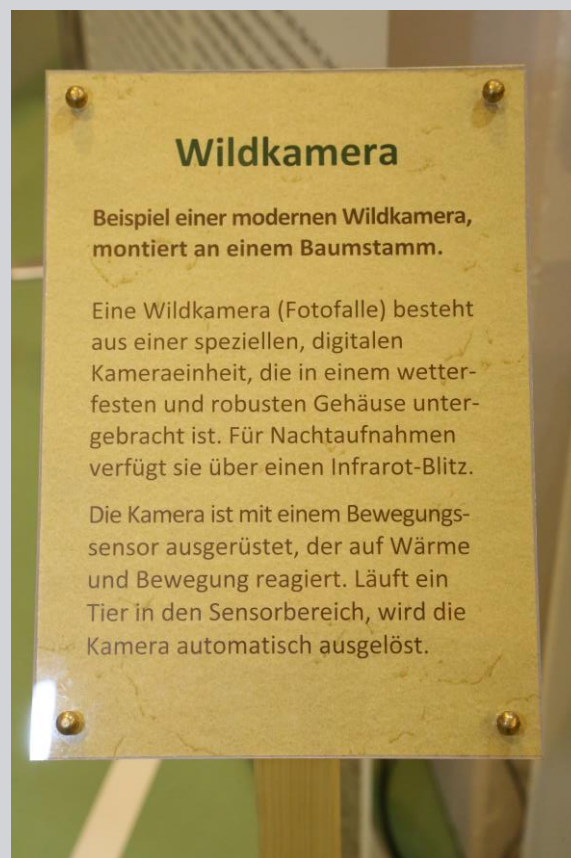




Monitoring Utensilien und Spurenpräparate



Wildkamera (Fotofalle)



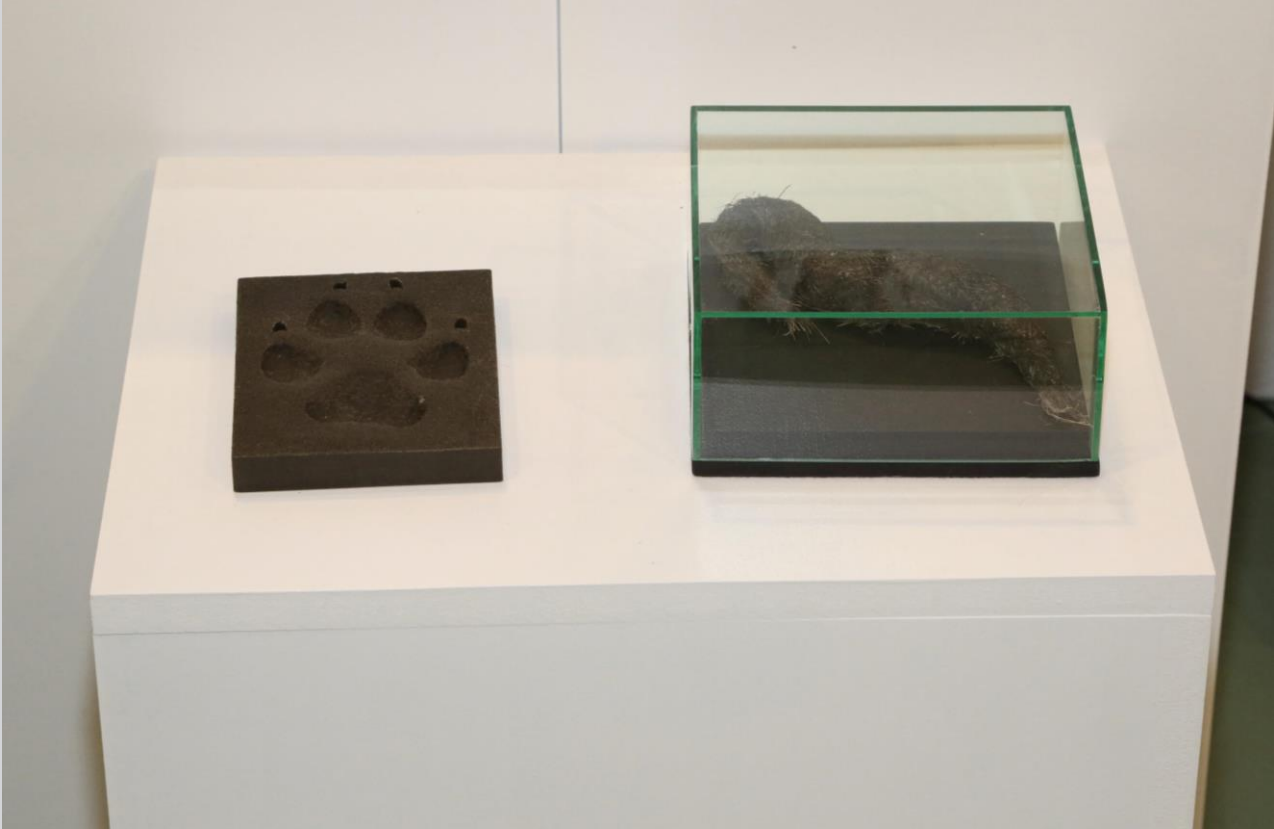
Beschriftungen der Exponate



VHF Senderhalsband



Utensilien zur Probenaufnahme von Kot, Urin, Gewebe und Haaren



Pfotenabdruck - Wolfskot



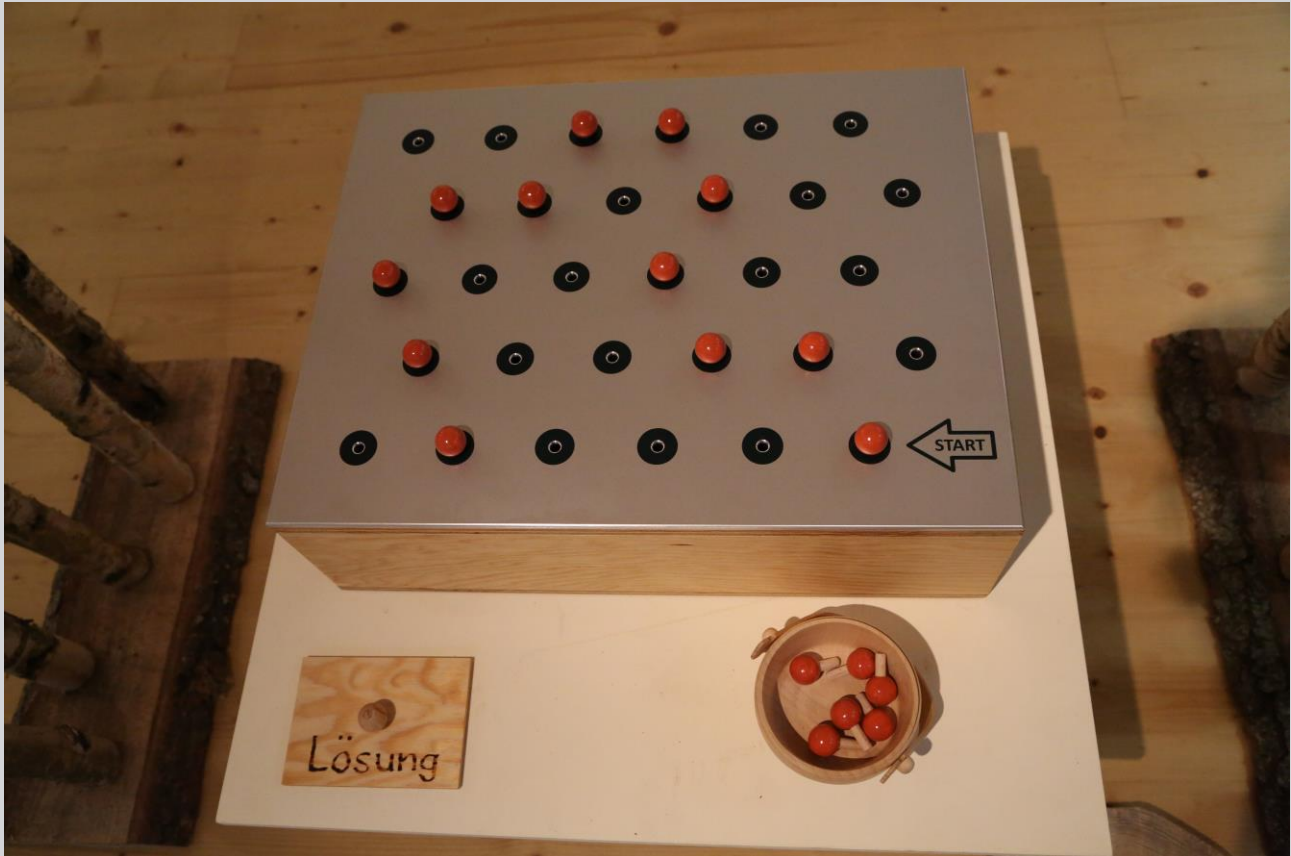
Fellbeispiele und Tastbox



Fellbeispiele von einheimischen Raub- und Beutetieren



Tastbox zum Er tasten der verschiedenen Felle



„Geruchsbox“ - Wer findet die Geruchsspur mit seiner Nase?



Erklärung auf Beschriftungstafel